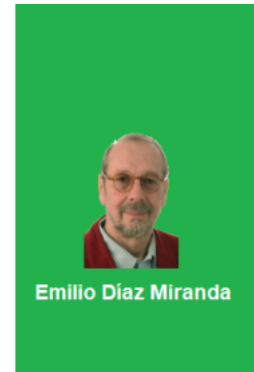


## GEWALTTÄTIGE ANGRIFFE GEGEN DIE FREIHEIT: SALMAN RUSHDIE UND ANDERE

(Artikel von Emilio Díaz Miranda)



*Contra la justicia humana universal es el caso de **Rushdie**, y también, como ejemplos, desde distintos grados de gravedad, los de **Shireen, Pablo, Brittney o Assange***



Es scheint wichtig zu sein, dass wir am Leben sind.

Es scheint wichtig zu sein, dass auch die ungerechte Gewalt braucht, selbst wenn es um unser Leben geht, diese minimalen Handlungen die täglich von uns allen auf der Straße durchgeführt werden.

Und es wird notwendig sein, die Lektion nicht zu vergessen:

in jedem Moment zu wissen, dass in der Geste, die wir machen, eine versteckte Waffe steckt.

es gibt eine versteckte Waffe, um zu wissen, dass wir noch am Leben sind.

noch am Leben. Und dass das Leben

ist offenbar immer noch möglich.

JAIME GIL de BIEDMA, Por lo visto (1959)

Am 12. August wurde in New York ein neuer Anschlag auf das Leben des Schriftstellers Salman Rushdie und auf die Freiheit verübt. Salman war auf dem Weg, einen Vortrag zu halten, als er von einem jungen Mann angegriffen wurde. Wie die BBC unter Berufung auf seinen literarischen Agenten Andrew Wyler berichtet, wird der Schriftsteller künstlich beatmet und hat eine Halswunde und eine schwere Stichwunde an der Leber erlitten.

Rushdie wurde mit einem Hubschrauber in ein Krankenhaus in Erie, Pennsylvania, gebracht. Seitdem wurde er operiert und man befürchtet, dass er auf einem Auge blind ist. Der Mann, der den britischen Schriftsteller interviewen sollte, Henry Reese, war mit ihm im Zeugenstand und wurde angegriffen und mit einer leichten Kopfverletzung in einem örtlichen Krankenhaus behandelt.

Der 24-jährige Angreifer aus dem Bundesstaat New Jersey befindet sich in Gewahrsam, seine Motive sind jedoch noch nicht bekannt.

Der Gouverneur von New York, Hochul, zeigte sich entsetzt über den schrecklichen Vorfall. Seinen Angaben zufolge wurde Rushdies Leben durch das schnelle Eingreifen eines Polizisten gerettet.

Der brutale Angriff steht angeblich im Zusammenhang mit dem Buch "Die satanischen Verse" von 1988, dessen Autor vom Regime des iranischen Ayatollah Khomeini zum Tode verurteilt wurde.

Seitdem lebt Rushdie untergetaucht und musste unter Polizeischutz von Ort zu Ort ziehen.



(Karikatur von Emilio Díaz zu den Satanischen Versen, Salman und Ayatollah El-Khomeini)

Viele Schriftsteller haben das Attentat verurteilt, und einige haben daran erinnert, dass "die Literatur eine Brücke zu Gleichheit und Freiheit sowie ein Weg zu einer Welt ohne Gewalt ist". "Wir bekräftigen unsere Empörung über den feigen Anschlag auf Salman Rushdie, dessen Werk das Beste der Literatur verkörpert, und wünschen ihm eine baldige Genesung".

## ***ZU RECHT, GERECHTIGKEIT UND FREIHEIT***

Die Gesetze, die einen Staat regieren, zwingen uns, ihnen zu gehorchen, freiwillig oder nicht, denn hinter ihnen steht die Kraft des gesamten Staatsapparats sowie die Akzeptanz der Mehrheit der Bevölkerung, ganz zu schweigen von der Tradition, der Bequemlichkeit, dem Desinteresse an der Öffentlichkeit, solange sie uns nicht persönlich betrifft, und ebenso von der Bequemlichkeit und der herdenhaften Faulheit, die nicht eigenständig denkt, sondern dem gehorcht, was man zum Wohle der Allgemeinheit "allgemeine Meinung" nennt.

Die Verpflichtung, die Gesetze zu befolgen, bedeutet keineswegs, dass die Gesetze immer gerecht oder praktisch sind. In Europa ist es für alle praktisch, rechts zu fahren; in England wird es eine Straftat sein, ein Auto rechts zu fahren, weil das dortige Gesetz den Linksverkehr vorschreibt. Es geht nicht um die Frage, ob es fair ist, auf der einen oder der anderen Seite zu fahren. Es ist eine praktische Frage, die jeden betrifft und die, wenn wir sie nicht akzeptieren, zu Unfällen und sogar zu Todesfällen führen wird. Es geht nicht um die Frage, ob es fairer ist, rechts oder links zu fahren, sondern um eine praktische Frage.

Im Falle der "gesetzlichen Verurteilung" (gemäß ihrer Religion) würde der iranische Staat Salman Rushdie hinrichten, aber ihre Gültigkeit endet dort, wo ihre Grenzen enden und sie haben keine internationale Gültigkeit. Sie sind wie in der Zeit der katholischen Inquisition von religiöser Gültigkeit, aber nicht von politischer oder ethischer Gültigkeit über die Gläubigen hinaus.



(Die amerikanische Spielerin Brittney Griner wurde in Moskau ohne Beistand von Anwälten wegen eines angeblichen Drogendelikts verurteilt)

DER FALL RUSHDIE VERSTÖSST GEGEN DIE UNIVERSELLE MENSCHLICHE GERECHTIGKEIT, EBENSO wie der Tod der palästinensischen Journalistin des



**SHIREEN ABU AKLEH**

Fernsehsenders AL JAAZERA, die von der israelischen Polizei mit einem Maschinengewehr erschossen wurde., EBENSO WIE DER FALL DES SPANISCHEN JOURNALISTEN DER DIGITALEN ZEITUNG "PÚBLICO", DER VON DER ULTRAKATHOLISCHEN POLNISCHEN REGIERUNG WEGEN ANGEBLICHER "SPIONAGE" VERHAFTET WURDE, OBWOHL SEIN VERBRECHEN DARIN BESTEHT, DASS ER AUCH DIE RUSSISCHE STAATSBÜRGERSCHAFT BESITZT. UNGERECHT ist auch die außerordentliche Verurteilung der russischen Behörden gegen die amerikanische

Basketballspielerin Brittney Griner, die bei der Einreise nach Russland Marihuana bei sich trug.



(PABLO GONZÁLEZ SPANISCHER JOURNALIST IN POLEN VERHAFTET)



DIE VERHAFTUNG UND AUSLIEFERUNG DES JOURNALISTEN ASSANGE AN DIE VEREINIGTEN STAATEN WEGEN "SPIONAGE" IST EBENFALLS EIN UNGERECHTIGKEIT GEGEN DIE FREIHEIT.

### ***GEGEN DIE FREIHEIT DES LITERARISCHEN SCHAFFENS UND DIE RELIGIONSFREIHEIT.***

Blasphemie wurde von den christianisierten europäischen Gesetzen bestraft, wenn jemand unflätige Worte gegen die Religion und insbesondere gegen den heiligen Namen Gottes äußerte. Es genügte nicht, auf die göttliche Verurteilung zum ewigen Feuer zu warten, sondern die Inquisitionsgerichte trieben solche Brände mit öffentlichen Freudenfeuern voran. Mit der Französischen Revolution und später mit der Aufklärung wurden diese brutalen Gesetze nach und nach abgeschafft.

Nicht so im Iran von Ayatollah Khomeini, der im 20. Jahrhundert die Todesstrafe für das, was er als Blasphemie ansah, sowie für andere Verbrechen, die mit dem Tod bestraft werden, wieder einführte.



## ***DER INHALT DES "SATANISCHEN" ROMANS***

Salmans Werk sucht neue Wege der Erzählung. "Kinder der Mitternacht" erzählt die Geschichte eines Kindes mit paranormalen Kräften, das am 15. August 1947 um Mitternacht geboren wird (nur wenige Monate nach Rushdies Geburt), genau zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit Indiens und Pakistans vom britischen Empire. Das Buch löste in seinem Land eine gewisse Kontroverse aus, weil es provokante Anspielungen auf die damalige Premierministerin Indira Gandhi enthielt. In diesem Roman lässt sich bereits eine interessante Mischung aus politischer Denunziation und Traumerzählung erahnen, ein gewisser *magischer Realismus*, der reich an Bildern ist und die Zeit der Geschichte stark aufschlüsselt.

Seit seinen Anfängen vertieft und erweitert Rushdie in jedem neuen Roman diese Suche in einem sehr persönlichen Werk mit Sprache, komplexen Erzählstrukturen und delirierenden Plots. Und doch klingen in ihnen Szenen aus der politischen Realität nicht nur seines eigenen Landes, sondern aller Orte der Welt nach, an denen die Macht ihren Lauf nimmt. Mit anderen Worten: Universalliteratur.

Ein von Terroristen gekapertes Flugzeug explodiert in großer Höhe über dem Ärmelkanal. In der Rezension von Salman Rushdies *Die satanischen Verse* kommen zwei Hindu-Figuren vor: Gibreel Farishta, der angeblich berühmteste Schauspieler Bollywoods, und Saladin Chamcha, der Mann der tausend Stimmen, der seine Stimmen synchronisieren und verändern kann und der vor allem die britische Kultur liebt.

Die beiden Überlebenden sind ins Meer gestürzt und schaffen es, einen englischen Strand zu erreichen. Doch sie machen seltsame Veränderungen durch: der eine hat einen Heiligenschein bekommen, der andere sieht mit Schrecken, wie ihm die Haare an den Beinen wachsen, seine Füße sich in Hufe verwandeln und seine Schläfen sich wölben?

Während des Sturzes erleidet Gibreel Halluzinationen, die ihn zeitlich und räumlich mit anderen Welten, Schauplätzen und Personen verbinden, nämlich mit der antiken Stadt Mekka (hier Jahilia genannt), einem Gebiet in Nordindien, in dem eine Pilgerreise unter der Führung einer Gläubigen namens Ayesha beginnt, oder mit dem Exil eines arabischen Häuptlings in London.

Nachdem sie an der kalten Küste des Vereinigten Königreichs gestrandet sind, werden die beiden Figuren getrennt und revoltieren in einem turbulenten London, in dem Chamcha, der Zweite im Bunde, sich in einem indischen Café versteckt, als ihm Hörner aus dem Kopf zu wachsen beginnen und er das Aussehen des Satans selbst annimmt.

Die beiden Figuren begegnen sich, verlieren sich und stehen sich in einem verwirrten und gemischten London gegenüber, in dem Gibreel und Saladin die Rollen des Duells zwischen Gut und Böse spielen: der Engel und der Dämon Satan. Der Manichäismus kehrt in die Welt zurück.

Der ironische Ton, den Rushdie in seinem Roman anschlägt, ist wenig metaphysisch und erzwingt ein Lachen. Die Satanischen Verse sind etwas anderes als ein Buch über Religion, aber es geht auch um andere Themen wie Globalisierung, Identitätsverlust, Liebe, kulturelle Identität und die wiedergewonnene Erinnerung an andere Zeiten, in denen viele der ehemaligen Kolonien Englands (in diesem Fall Indien) immer noch auf der Suche nach sich selbst sind.

Ein höchst umstrittener Aspekt der Satanischen Verse liegt in den Visionen der Figur Gibreel, alias des Erzengels Gabriel, die im Koran vorkommen, nämlich seine Vision von Jahilia (ein Name, der an die Stelle von Mekka tritt). In dieser Vision wird suggeriert, dass die Entstehung des Korans und die Machtergreifung des Propheten Mohammed eher auf eine einfache Frage der Einflussnahme als auf göttliches Eingreifen zurückzuführen sind. So hätte Mohammed Jahilia in einen Spielplatz verwandelt, auf dem kein Schweinefleisch gegessen wurde und Frauen nicht heilig waren.

Die zweite Vision, die des sich in London versteckenden Imams, ist eine direkte Anspielung auf die Figur des Ayatollah Ruhollah Mousavi Khomeini, Gründer der Islamischen Union des Iran und Nachfolger und legitimer Vertreter des Propheten in den späten 1970er Jahren.



#### **(TÖDLICHE HINRICHTUNGEN- IRAN 1988 )**

Und es war Khomeini, dieser selbsternannte Vertreter des wahren Islams, der nach der Veröffentlichung des Buches von Salman Rushdie im Jahr 1988 eine fetwua (oder gesetzliche Anordnung gemäß der iranischen religiösen Regierung) erließ, in der er Rushdies Leben forderte. Während der Schriftsteller mehrere Jahre lang versteckt blieb, wurden andere wie Hitoshi Igarashi, der japanische Übersetzer des Buches, 1991 getötet.

Das Schlimmste daran: Obwohl Rushdie später ein respektvolles Buch schrieb und zum Islam konvertierte, blieb die Fetwua nach Ansicht der iranischen Behörden und einiger Fanatiker in Kraft. Der Preis für seine literarische Kreativität, die in den Augen der Schiiten blasphemisch ist, war Verfolgung und schließlich Ermordung. Die Religion im Iran hat im Laufe ihrer Geschichte unterschiedliche Phasen durchlaufen. Es lassen sich drei Abschnitte unterscheiden: zunächst die Zeit der alten Religionen wie des Mazdeismus, dann die sunnitisch-islamische Periode nach der arabischen Eroberung und schließlich die schiitische Mehrheitsreligion im Jahr 1501. Heute ist der Iran ein theokratischer Staat und die offizielle Religion ist der schiitische Islam.

Unabhängig von den religiösen Aspekten zeigt das Buch viel Fantasie, nicht nur in seinen Metaphern und seinem Stil, sondern auch in Geschichten wie der von Rosa Diamond, einer Anglo-Argentinierin, die die abgestürzten Protagonisten aus dem Flugzeug holt, oder der Pilgerreise von Ayesha, einem mit Schmetterlingen bedeckten Mädchen, das sich aufmacht, wie ein neuer zeitgenössischer Moses die Wasser des Arabischen Meeres zu öffnen.



## **GABRIEL GARCÍA MÁRQUEZ**

Alles erinnert an den magischen Realismus von Gabriel García Márquez, und nichts ist rückwärtsgewandter als eine Rückkehr in die dunklen Zeiten des Fanatismus und der religiösen Intoleranz.



## **TITELSEITE DER ZEITSCHRIFT "STERN" :KHOMEINIS BLUTSPUR**

Ruhollah Mousavi Khomeini war der Imam des Iran, der die Jagd auf Rushdie nach der Veröffentlichung der Satanischen Verse vorantrieb. Er ist schon lange tot, aber jetzt hat ein fanatischer junger Schwachkopf versucht, einen großen Schriftsteller zu ermorden.